

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

22. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 31. Mai 1842.

Inhalt.

Matth. 14, 21—32. — Taubstummen; Anstalt. —
Hallischer Getreidepreis. — 26 Bekanntmachungen.

Matth. 14, 21—32.

(Eingefandt.)

1. (22. 23.)

Der Heiland sprach zu seinen Jüngern allen:
„So gehet nun, und fahrt vor mir hinüber
In's Land Genezareth — schon wird es träber:
Ein Sturm möcht' auf dem Meer Euch überfallen.“ —

Sie thaten nach des Herren Wohlgefallen. —
Er ließ indeß das Volk, das wohl viel lieber
Bei ihm geblieben, von sich — — fern herüber
Hört' er noch dessen Dankesworte schallen.

Dann steigt er still, die Brust voll Gotteswonne,
Empor zu Berges lichtungstrahlten Höhen,
Daß im Gebet er sich von neuem stärke. —

Allmählig wird es Abend — und die Sonne
Laucht nieder in das Meer — nicht mehr zu sehen:
Chaotisch liegen rings der Menschen Werke.

2.

2. (24—27.)

Indessen waren jene fast zur Mitten
Des Meeres schon gekommen — furchtbar brachen
Die Wogen sich an ihrem kleinen Rachen;
Denn miteinander Sturm und Wasser stritten.

Da kam der Herr zu ihnen hergeschritten.
Das Meer verschloß den finstern Höllenrachen
Vor ihm, wie Lied ertönete das Krachen
Der Wogen — ruhig, still sie um ihn glitten.

Die aber in dem Rachen, als sie sahen
Den Herren kommen auf des Meeres Wogen,
Entsetzten sich und schriean auf vor Furchten.

Doch „Seid getrost, Ich bin's!“ sprach er beim
Nahen. —

Da war auf einmal jede Angst verflogen;
Denn diese Worte für sein Dasein bürgten.

3. (28—31.)

Nur Petrus, zweifelnd, sprach zum Herrn die Worte:
„Bist Du es, Herr, so laß mich zu Dir kommen,
Damit mein Furchten sei von mir genommen!“
Und Jesus sprach: „„Komm, steig herab vom Borde!““

Doch Petrus fühlt, ausgeh'nd vom sichern Borde,
Dennoch sein Herz von Zwiefelsucht beklommen;
Und als er einen Wind sieht auf sich kommen,
Erschrickt und sinkt er, eh er kommt zum Orte

Wo Jesus steht: „Herr, hilf mir, ich versinke!“
Kuft hangend er. Der Heiland reckt die Rechte
Nach ihm und hält ihn: „„Ist nun das Dein Glauben?““

Weißt Du denn nicht, daß meiner Augen Wink
Gehorsam ist das Meer und alle Mächte?
Und Du — Du wollt'st an meinem Worte klauen?““

H. E d n e r.

~~~~~  
Chronik

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Taubstummen-Anstalt.

Diese Anstalt erhielt vom Hrn. Ortsrichter St. aus  
L. funfzehn Silbergroschen, desgleichen von S. zwei  
Thaler. Dafür herzlichsten Dank.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

### 2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selbe:

Den 28. Mai 1842.

|        |   |       |   |      |    |     |     |   |       |    |      |   |     |
|--------|---|-------|---|------|----|-----|-----|---|-------|----|------|---|-----|
| Welzen | 2 | Ehrl. | — | Egr. | —  | Pf. | bis | 2 | Ehrl. | 17 | Egr. | 6 | Pf. |
| Roggen | 1 | 7     | 6 | 1    | 10 | —   |     |   |       |    |      |   |     |
| Gerste | — | 21    | 3 | —    | 23 | 9   |     |   |       |    |      |   |     |
| Hafer  | — | 15    | — | —    | 18 | 9   |     |   |       |    |      |   |     |

Herausgegeben im Namen der Armendirectio  
vom Diaconus Dryander.

## Bekanntmachungen.

### E r t e i l

aus dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg  
vom 14. Mai 1842. 17. Stück Seite 119.

Nr. 215. Die Arzneitaxe pro 1842 betref-  
fend.

Die eingetretenen Veränderungen in den Droguen-  
Preisen haben eine gleichmäßige Veränderung in den der  
Arzneien nothwendig gemacht. Die hiernach abgeänder-  
ten,

ten, im Drucke erschienenen Tax-Bestimmungen treten mit dem 1. Juni d. J. in Wirksamkeit.

Berlin, den 7. April 1842.

Der Minister der Geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-  
Angelegenheiten.

(gez.) Eichhorn.

Vorstehendes Publikandum bringen wir mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß das Exemplar der veränderten Taxpreise zu einem Silbergroschen bei unserm, mit dem Debit der Medicinalbücher beauftragten Sportul-Neubanten Schröter, so wie auch in Berlin bei dem Buchhändler H. Schulze und in allen übrigen Buchhandlungen der Monarchie zu bekommen ist.

Merseburg, den 29. April 1842.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehendes hohes Publikandum bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Halle, den 26. Mai 1842.

Der Magistrat.

Mit Bezug auf unsere Aufforderung vom 7. April c. (abgedruckt im 84. und 89. Stück des Couriers, desgleichen im 15. und 16. Stück des patriotischen Wochenblatts) an die hiesigen Einwohner zur Einzeichnung ihrer außerhalb Halle im Jahre 1822 gebornen Söhne in die Stammrolle, werden nun auch alle diejenigen jungen Leute, welche sich nur temporair in einem Gesindedienste oder als Gehülfen, Gesellen, Lehrburschen u. s. w. hieselbst aufhalten und ebenfalls außerhalb hiesiger Stadt im Inlande

- a) in dem Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo December 1822 geboren sind,
- b) dieses Alter bereits überschritten, sich aber noch nicht vor einer Kreis-Aushebungsbehörde zur Musterung gestellt haben, endlich

c) sich

c) sich zwar gestellt, über ihr Militairdienst-Verhältniß zur Zeit jener frühern Gestellung wegen zeitiger körperlicher Untauglichkeit einstweilige Berücksichtigung, aber noch keine feste Bestimmung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich Behufs ihrer Eintragung in die Stammrolle mit den über ihr Alter sprechenden, und den etwaigen frühern Bestimmungen über ihr Militair-Verhältniß beurlundenden Attesten versehen,

den 2ten, 3ten und 4ten Juni c.

jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr in unserm Commissionszimmer auf dem Rathhause bei dem Herrn Stadtrath Ablung persönlich zu melden, um demnächst der Königl. Kreis-Ersatz-Commission

den 4ten und 5ten Juli c.

vorge stellt werden zu können.

Wird der gegenwärtigen Aufforderung ohneachtet die Anmeldung versäumt, so hat dies die gesetzliche Folge, daß die nicht angemeldeten, demnächst aber aufgefundenen Individuen im Fall ihrer körperlichen Tüchtigkeit zum Militairdienst vorzugsweise und ohne Berücksichtigung etwaiger Reclamationen, vor den übrigen Militairpflichtigen eingestellt werden, weshalb wir die Dienstherrschaften, Lehrherren und Meister hiermit veranlassen, ihre resp. Dienstboten, Gesellen und Lehrlinge zu obiger Verpflichtung anzuhalten.

Die hieselbst sich aufhaltenden, außerhalb Halle gebornen, mit der Vergünstigung des Einjährigen freiwilligen Dienstes bereits versehenen Militairpflichtigen berühre übrigens diese jezige Aufforderung nicht, vielmehr wird denselben das Weitere deshalb besonders eröffnet werden.

Halle, den 14. Mai 1842.

Der Magistrat.



Das Verbot des Abpflückens von Blumen auf dem hiesigen Stadtgottesacker ist in neuerer Zeit mehrfach übertreten, ja es sind selbst Pflanzen aus dem Lande und mit Blumentöpfen entwendet worden. Wir wollen hierdurch wiederholt vor weitem dergleichen Uebertretungen ernstlich verwarnen und namentlich Eltern und Erziehern darauf aufmerksam machen, daß sie für vorkommende Vergehen ihrer Kinder etc. verantwortlich sind; bemerken aber auch zugleich, daß Maafregeln getroffen worden sind, um jede fernere Beschädigung oder Veruntreuung am gedachten Orte sofort zu entdecken, worauf die betroffenen Thäter eine unnachsichtliche Bestrafung zu gewärtigen haben. Die Entwendungen werden als Diebstahl unter erschwerenden Umständen bestraft.

Halle, den 24. Mai 1842.

Der Magistrat.

Apollo-Kerzen,  
welche alle bis jetzt in Deutschland gefertigten Stearin-  
Lichte an gleichmäßig schön hellen Brand übertreffen, à  
Pfund 12 Sgr. bei Carl BrodKorb.

Frischen Stockfisch empfing C. BrodKorb.

Echte Hamburger Boltjes, so wie echten glasirten Malzzucker in Platten und Bonbons empfiehlt C. BrodKorb.

Billige Steingutwaaren, als: Kaffee- und Theekannen, Tassen, Salatieren, Schüsseln und dergleichen mehr mit 30 Procent unterm Fabrikpreis, an Wiederverkäufer in großen Partien noch billiger, sind zu haben in der Weißenbornschen Handlung.

Mehrere gute Pianoforte stehen zu verkaufen oder zu vermieten, Schmeerstraße Nr. 480.

Instrumentmacher A. Drescher.

Ein kleiner, hübscher, wachsamer Hund wird zu kaufen gesucht, große Ulrichstraße Nr. 8.

Eine Aufwärterin wird sogleich gesucht, große Steinstraße Nr. 83 eine Treppe hoch.

Mittwoch den 1. Juni c., Vormittag von 9 Uhr und Nachmittag von 2 Uhr an, soll die große Auktion mit Cigarren nebst noch einen kleinen Rest von Wein, als: 30 Bouteillen Haut Barsac und einige Bouteillen Muscat Reversatt, in dem am alten Markt sub Nr. 691 belegenen Gasthause zum goldnen Pflug fortgesetzt werden. Auch steht daselbst ein Instrument in Flügel form mit in Augenschein zu nehmen. G. Wächter.

Veränderungshalber soll das Haus in der Schmeerstraße Nr. 704 sofort aus freier Hand verkauft werden. Unterhändler werden verboten, Selbstkäufer wollen sich von 9 Uhr Morgens an im Hause selbst melden.  
Amalie Kirchhof.

Sollte Jemand gesonnen sein, ein Haus mit vier Stuben, Küche und Kammern, Hofraum, Garten u. s. w. so wie auch schöner Aussicht zu kaufen, der melde sich beim Schmiedemeister Herrn Burghardt, Leipziger Straße Nr. 287.

#### Logisvermuthung.

Eine Stube nebst Kammer und Küche, Feuerungsgefaß, eine ziemlich große heizbare Werkstat, welches der Lackirer Herr Camnitius seit drei Jahren bewohnt, auf Verlangen ein großer Boden, ist zu vermuthen bei dem Sattlermeister Katsch, Steinweg.

Die obere Etage des Hauses Nr. 30 in der großen Ulrichsstraße ist Michaelis zu vermuthen.

Ein neu eingerichtetes Logis, bestehend aus 3 bis 4 Stuben, eben so viel Kammern, Küche, Speisekammer, Waschhaus, ist sofort oder Michaelis zu beziehen, zu vermuthen große Klausstraße Nr. 881.

Zwei Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör sind sogleich zu vermuthen und zum ersten Juli zu beziehen, alter Markt Nr. 496.

Meine liebe Frau, geborne Krause, wurde heute früh 5½ Uhr von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden. Halle, den 30. Mai 1842.

Carl Brodtkorb.

Es ist am 24. dieses Monats auf dem Wege von dem Gasthof zur Stadt Hamburg bis an das Postgebäude ein schwarzes seidnes Tuch mit Franzen verloren gegangen, der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung in dem Postgebäude eine Treppe hoch abzugeben.

Sonntag früh zwischen 9 und 10 Uhr ist an der Glaucha'schen Kirche ein kleiner weißgelblicher Pudel, der auf den Namen Rino hört, abhanden gekommen. Wer denselben beim Kaufmann Förster auf dem Steinweg wieder abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

In der Blumenfabrik Mannische Straße Nr. 499 können noch mehrere junge Mädchen auf lange Zeit beschäftigt werden.

Ein ehrliches Dienstmädchen, welches die Hauswirthschaft versteht, findet ein Unterkommen vor dem Obersteinthor Nr. 1516.

Das Wellenbad bei der Steinmühle kann von heute an benutzt werden.

Giebichenstein, den 30. Mai 1842.

Schönste frische Messinaer Apfelsinen und Citronen empfiehlt im Einzelnen und Ganzen billigt

G. Goldschmidt.

Frisches Selterwasser. Neue Morcheln bei  
G. Goldschmidt.

Sehr große Kappelsche Bücklinge, wie dies Jahr noch nicht da waren, bei  
G. Goldschmidt.